



**VOID** lab  
Projektbeschreibung

# VOID lab

VOID lab ist ein audiovisuelles Performance- und Installationsprojekt des Medienkünstlers Egbert Mittelstädt und des Klangkünstlers Frank Schulte.

Mit VOID lab gelingt den Künstlern eine direkte, simultane Interaktion der Medien Bild und Ton, die sie in Beziehung zum Raum setzen. Der Projektname VOID lab steht für den Leerraum, oder auch für einen offenen Imaginationsraum. Um diesen Raum zu füllen, benutzen die Künstler haptische und mechanische Instrumente zur Erzeugung ihrer Bild- und Klangwelten. „Analoge Eingabeinstrumente“ wie z.B. Videokameras, Motoren und Lichtquellen jeglicher Art einerseits und Mikrophone, akustische Klangerzeuger, Computer und Controller andererseits spielen die Hauptrolle bei den live generierten Video- und Tonsequenzen.

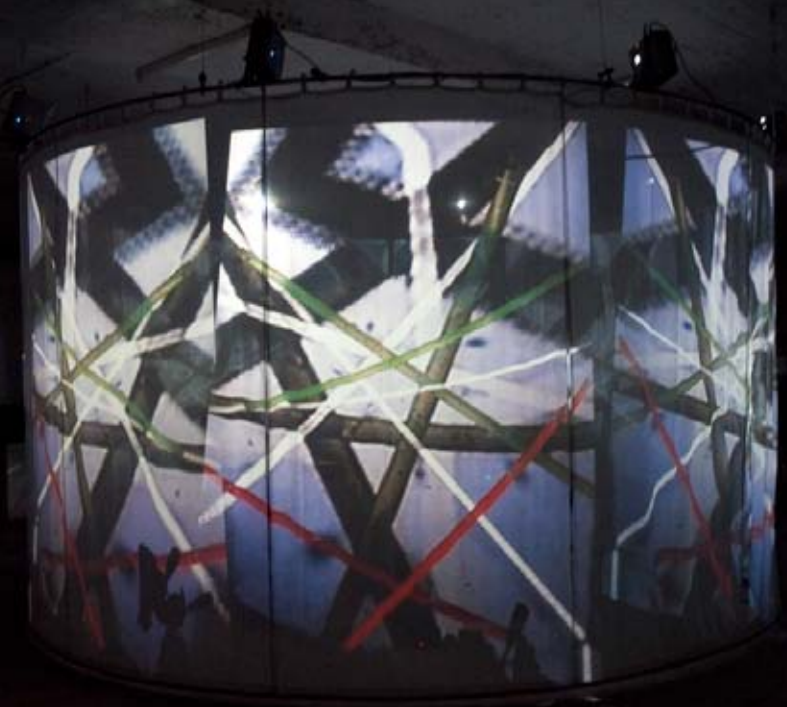
In der für VOID lab entwickelten Projektionsrotunde arbeiten beide Künstler an mit einander vernetzten Arbeitstischen live am audiovisuellen Gesamtergebnis. Eine Reminiszenz an die frühen Tage der Medienkunst, umgesetzt mit einem mehrkanaligen Klangraum und einer achtfachen Videoprojektion.

Neben den technischen Verbindungen zwischen den bild- und tongebenden Maschinen spielen Improvisation, Aktion und Reaktion eine wesentliche Rolle. VOID lab ist ein musikalisch visuelles Abenteuer mit unbestimmten Ausgang.

Der installative Aufbau in Form einer Projektionsrotunde bietet die Plattform für dieses Projekt, bei dem der Live- Interaktionsaspekt im Vordergrund steht. Die Präsentationsform mitten im Raum und umgeben vom Publikum bricht das gewohnte, oft einseitige Verhältnis zwischen Performer und Publikum auf.

Die Rotunde bildet einen leichten, taktilen, ca 3 m hohes Zentrum im Raum. Durch die Lichtbahnen der Rotunde kann das Publikum die Performer bei der Erzeugung und Verarbeitung der Klang- und Bildereignisse beobachten. Gleichzeitig erlebt es das direkte Ergebnis im Raum.





Das visuelle Ergebnis wird mittels 8 Videobeamern auf und durch die transluzenten Stoffbahnen des Rundkörpers projiziert. Egbert Mittelstädt benutzt zur Bildgenerierung einen analog/digitalen Tricktisch, auf dem er mittels eines Bildschirms und der Reproduktion über eine Kamera mit diversen Lichtquellen und Objekten sich wandelnde Bildstrukturen kreiert, die wiederum live mittels Computersoftware verarbeitet werden. Auf diese Weise entsteht ein kontrolliertes Feedback.

Der Klang wird live über ein auf den jeweiligen Aufführungsort abgestimmtes 8 - 10 kanaliges Audiosystem spatialisiert und im Raum bewegt. Frank Schulte arbeitet hierbei an diversen analogen und digitalen Klangerzeugern, sowie einem eigens für das Projekt entwickelten Vibrationsfeedbackinstrument, in dem Basssaiten mittels der Grundharmonien des Klangraumes in Schwingung versetzt werden. Zudem liefern die Klangparameter der Musik prozessuale Steuerimpulse für die digitale Bildbearbeitung.

Das VOID lab kann kombinierbar in drei Aktionsmodulen realisiert werden:

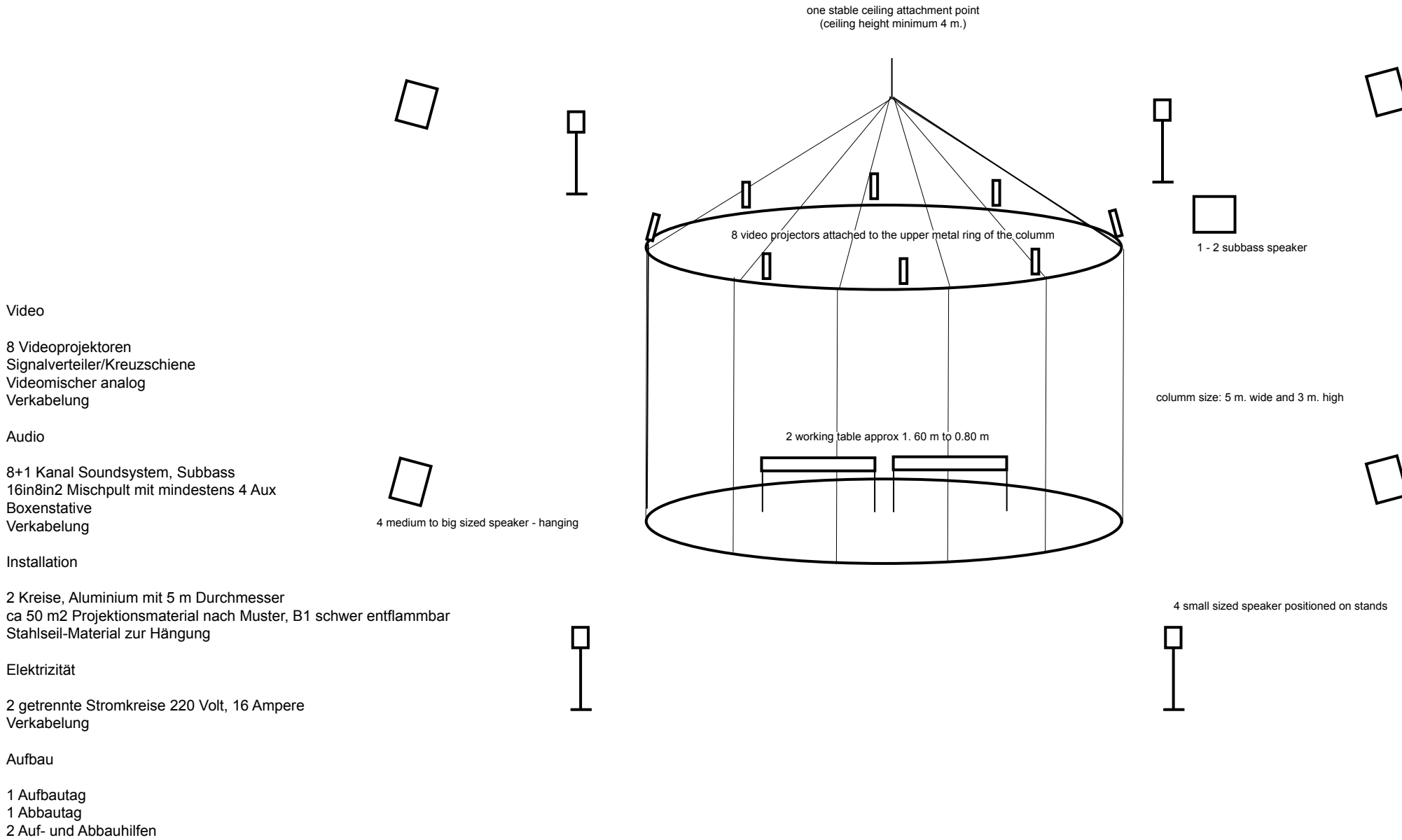
als Performance (konzertante Live Inszenierung im direktem Dialog der beiden Künstler)

als interaktives Labor (Erprobung neuer Arbeitsergebnisse mit musikalischen und performativen Gastkünstlern sowie Erkundung interaktiver Impuls- und Steuersensorik mit und für die Veranstaltungsbesucher)

als Installation (automatisierte Raumin szenierung mit generativer Verschaltung von Klang- und Bildereignissen)

Video: <http://www.youtube.com/watch?v=SpEZCbWNIwE>  
<http://vimeo.com/16905631>

**VOID lab**  
setup



Kontakt:

Egbert Mittelstädt, Mülheimer Freiheit 128, 51063 Köln, Mobil: 0171 6353672, em@atelier-fuer-medienprojekte.de  
Frank Schulte, Lustheide 74, 51427 Bergisch-Gladbach, Tel. 02204 309792, Mobil: 0177 4905320, fs@dom.de

## FRANK SCHULTE

Elektronische Instrumente, Raumklang, Lichtobjekte und Komposition

Klang- und Medienkünstler

Frank Schulte Jahrgang 62 - D - arbeitet seit nun mehr als 20 Jahren im Spannungsfeld komponierter und improvisierter szenischer Musik in Zusammenarbeit mit Performance Künstlern, Tänzern, Schauspielern und Schriftstellern. Er komponiert musikalische Räume für Theaterinszenierungen, experimentiert mit neuen Klangerzeugungstechniken, mehrkanaligen Raum-Klang Anwendungen sowie telematischen Netzwerk Performances. Er gestaltet Klänge, Soundtracks und Atmosphären für Film und Fernsehen und entwickelt in Zusammenarbeit mit Videokünstlern eigene, konzeptuelle mixed-media Projekte.

F.S. beschreibt die Verbindung seiner elektronischen Klangerzeuger als einen musikalischen Haushalt, einer elektronischen Küche ähnlich. Aus der europäisch musikalischen Tradition des „musique concrète“, Klang - Installation und in Verbindung mit der Neuen Tanz Kultur entwickelt er Geräuschgeschichten, „Songlines“ und „Dreamscapes“, Musik für Filme des Unterbewussten, in einer höchstpersönlichen Sprachform. Er konzipierte vielzählige intermediale Events, wie u.a. SWITCHBOX und THE LISTENING ROOM, in der seine Auswahl der Klang-Künste, der „ambient“ und improvisierten Musik, wie auch Elemente aus der elektronischen Tanz Musik Szene in dichter Reibung miteinander verbunden werden.

musikalische Zusammenarbeiten u.a. mit

David Moss, Jon Rose, David Shea, Yoshihide Otomo, Anna Homler, Thomas Heberer, Christian Marclay, Phil Minton, Sainkho Namtchilak, Sussan Deyhim, Dirk Raulf, Lorenzo Brusci, Kalle Laar, Andres Bosshard

Aufführungen, zahlreiche Konzerte und Tourneen in Clubs, Konzerthallen und Festival's Europa's, u.a. auf dem Internationalen New Jazz Festival Moers, dem Jazz Festival Leipzig, dem Jazz Festival Berlin, dem Festival International des Musiques Actuelles Nancy, Wien modern, dem GRAME Festival Lyon, der ISEA Helsinki 94 , music unlimited Wels, dem Sonambiente Festival Berlin, dem Westfälischen Musikfest und der Musik Triennale Köln 1997. Realisation von Performances und Projekten auf der documenta 8 and 9 in Kassel und auf der XLV biennale in Venedig, der Oper Leipzig und Dresden, dem Berliner Ensembl, dem IRCAM Institut Paris, dem tromp Festival, New York. Er bereiste im Auftrag des deutschen Goethe Institutes Uruguay, Argentinien und Chile sowie London, Paris und Rom Theatermusiken für u.a. die Schauspielhäuser der Städte Bonn, Weimar, Essen, Oberhausen und St.Gallen, sowie Zusammenarbeit mit mehreren freien Ensembles

zahlreiche CD Veröffentlichungen

Veranstaltungsorganisation Konzeption, Planung und Durchführung von Musikpräsentationen wie u.a. dem Minifestival Düsseldorf, electric trick, sowie Themenabenden und Salons wie dem Club Orchidee oder Teatime und spartenübergreifenden Veranstaltungsreihen wie u.a. 4b, electronic lounge, Tonspur und aufbau WEST. Planung und Durchführung des intermediären Ausstellungsprojektes „colours of fine arts“

Installationen und Projekte für Klang im öffentlichen Raum seit 1998.

Projektbeispiele: Lippstadt, Hellweg ein Lichtweg, Halbinsel Au, Zürich CH, Civitella d'Agliano und Forum für Architektur plan

[www.poise.de](http://www.poise.de)

[www.zentrifuge.crichton.tv](http://www.zentrifuge.crichton.tv)

[www.klangraumgarten.de](http://www.klangraumgarten.de)

[www.myspace.com/listeningspace08.de](http://www.myspace.com/listeningspace08.de)



## Egbert Mittelstädt

1963 in Frankfurt a. M. geboren

1981-86 Studium Kommunikations-Design an der FH Würzburg

1988-92 Gründung und Aufbau der Agentur Inline, Würzburg

1992-95 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln

seit 1995 Freischaffender Künstler mit Atelier in Köln/Eifel

1998-2000 Lehrauftrag an Kunsthochschule für Medien Köln

2003-2006 Lehrauftrag an der Fachhochschule Darmstadt



### Einzelausstellungen, Ausstellungsbeiträge und Vorführungen (Auswahl)

- 2010 „4442 Frames“, Messebeteiligung C.A.R, Essen\*  
„Coming Home“ Deutsche Video-Kunst 2008-2010, Museum im Glaskasten, Marl\*
- 2009 „Space to Space“, Dagmar Schmidla Galerie, Köln  
Messebeteiligung ArtFair, Köln  
„Kunst im Raum“, Medtronic, Meerbusch  
„Zeitblom“, Odeon-Kino, Köln
- 2008 „Images Volubiles“ Tanztheater, St. Theodor, Köln  
„Insight Project“ mit Biosphere, La Geode, Paris  
„Discover Sudan“ Diözesanmuseum, Regensburg  
„Discover Sudan“ Don Bosco, Brüssel  
„Disposition“ Dagmar Schmidla Galerie, Köln  
„Abschweifungen“ KölnArt, Köln
- 2007 Messebeteiligung, Tease-Art-Fair, Köln\*  
Nemo-Festival, Paris\*  
„Discover Sudan“, ZKM, Karlsruhe  
„Abschweifungen“, Galerie Trimetall, Köln  
„Discover Sudan“, HaD, Frankfurt
- 2006 Diverse Performances mit Biosphere weltweit u.a. in Moskau, London, Mailand und Oslo  
„Genfer See“, Mövenpick-Hotel, Frankfurt \*  
„Discover Sudan“, Saarbrücken \*  
InVideo, Mailand \*
- 2005 Transmediale mit Biosphere, Berlin\*  
„Bewegtbilder“ European Media Art Festival, Osnabrück\*  
Mutek mit Biosphere, Montreal Canada \*  
Ars Electronica, Linz \*  
„Bewegtbilder“ Lange Nacht der Museen, Kulturbunker, Köln
- 2004 „Défilments“, HEAA, Genf\*  
Maisalon, Monreal&Poppen, Bonn

- „Passanten“, IHK, Bonn/Rhein-Sieg  
„Timaos“, Lange Nacht der Museen, Köln  
RomaEuropaFestival mit Biosphere, Rom\*
- 2003 „Streams of Encounter“, Taipei, Museum of Fine Arts\*  
„Improbable Movements“ CCBB, Rio de Janeiro\*  
„Museumsland“, Lange Nacht der Museen, Köln  
„Madou“, mit Geert Westphal, IVG, Bonn
- 2002 „Dioramen“, Trimetall (Passagen), Köln  
„Arsenal“, Wandelhalle, Köln\*  
„As Time Goes By“, Kunstverein Region Heinsberg\*  
„Dioramen“, Kunstraum1, Mönchengladbach  
„SiralScan“ mit Geert Westphal, Köln Marsdorf
- 2001 The Human Machine Projekt, Digital Art Gallery, Frankfurt\*  
„Dioramen“, Atelier für Medienprojekte, Köln\*
- 2000 Deutsche Video-Kunst 1998-2000, Museum im Glaskasten, Marl\*  
„Lighthouse“, Speicherstadt Hamburg  
1999 „Kunst Passiert“, Römisch Germanisches Museum, Köln\*  
European Media Art Festival, Osnabrück\*  
„Mobilé/Dioramen“, Siemens ICN, München
- 1998 „Venetian Wipe“, Hauptstadtstudio ARD, Berlin\*  
1997 „Folie“, Wandelhalle, Köln\*  
1996 „Trabanten“ Sonderschau des Kunstmarkt Hannover  
1995 European Media Art Festival, Osnabrück\*  
World Wide Video Center, Den Haag\*  
„Vertikal“ Kunsthaus Rhenania, Köln
- 1994 „Spektakel“, Museum am Ostwall, Dortmund\*  
„Videonale“, Kunstverein, Bonn\*  
„INA“, Paris
- 1993 „Multiple Arts“, Maastricht



ständige, weltweite Vorführungen von Videoarbeiten auf Festivals, u.a. im Programm „Deutsche Video-kunst“ des Goethe-Instituts

\* Publikation/Katalog

### Auszeichnungen und Preise:

Fuji-Förderpreis European Media Art Festival, Osnabrück 1995; Publikumspreis, INA, Paris 1996;  
1. Preis, Backup-Festival, Weimar 2001; 2. Preis DNA Award, Frankfurt, 2001; Lobende Erwähnung,  
Internationales Bochumer Videofestival, Bochum 2000; Lobende Erwähnung, Preis der deutschen  
Filmkritik, Osnabrück 2003; Mention du jury, Rencontres Audiovisuelles MAP, Lille 2003; Nominierung  
Tanz- und Theaterpreis, Köln, 2009



[www.atelier-fuer-medienprojekte.de](http://www.atelier-fuer-medienprojekte.de)